

Bild des Tages



Endlich schönes Wetter mit warmen Temperaturen. Am Sonntag waren im Oberwallis viele Ausflügler unterwegs.

Bild: pomona.media

Ausserdem
Spare wer will...

Als Kind lernte ich: Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Mein Sparschweinchen fütterte ich regelmässig, und wenn es voll war, brachte ich es voller Stolz zur Bank. Da rollten dann die vielen 20- und 50-Rappen-Stücke über den Banktresen. Fünfliber fanden sich etwas seltener und Noten waren ziemlich rar. Aber trotzdem: Der volle Schweinchenbauch gab Ende Jahr etwas her. Meine Eltern erklärten mir, dass die Bank mich belohnen werde und mir für mein Ersparnis einen Zins zahle. Diese Geschichte klingt heute in meinen Ohren wie ein Märchen. Denn ich habe Post von meiner «gelben» Bank bekommen. Und keine gute. Da steht etwas von einer Erhebung einer Guthabengebühr und einem voraussichtlichen Schwellenwert. Im Klartext heisst das, je mehr Geld ich auf dem Konto habe, umso mehr wird mir abgezwickelt für die Kontoführung. Da fällt mir doch bestimmt etwas ein, damit mein Guthaben schmilzt. Ich werde zum ersten Mal in meinem Leben Ersparnis mit gutem Gewissen «verputzen».



Nathalie Benelli (ben)
n.benelli@walliserbote.ch

Wetterlage

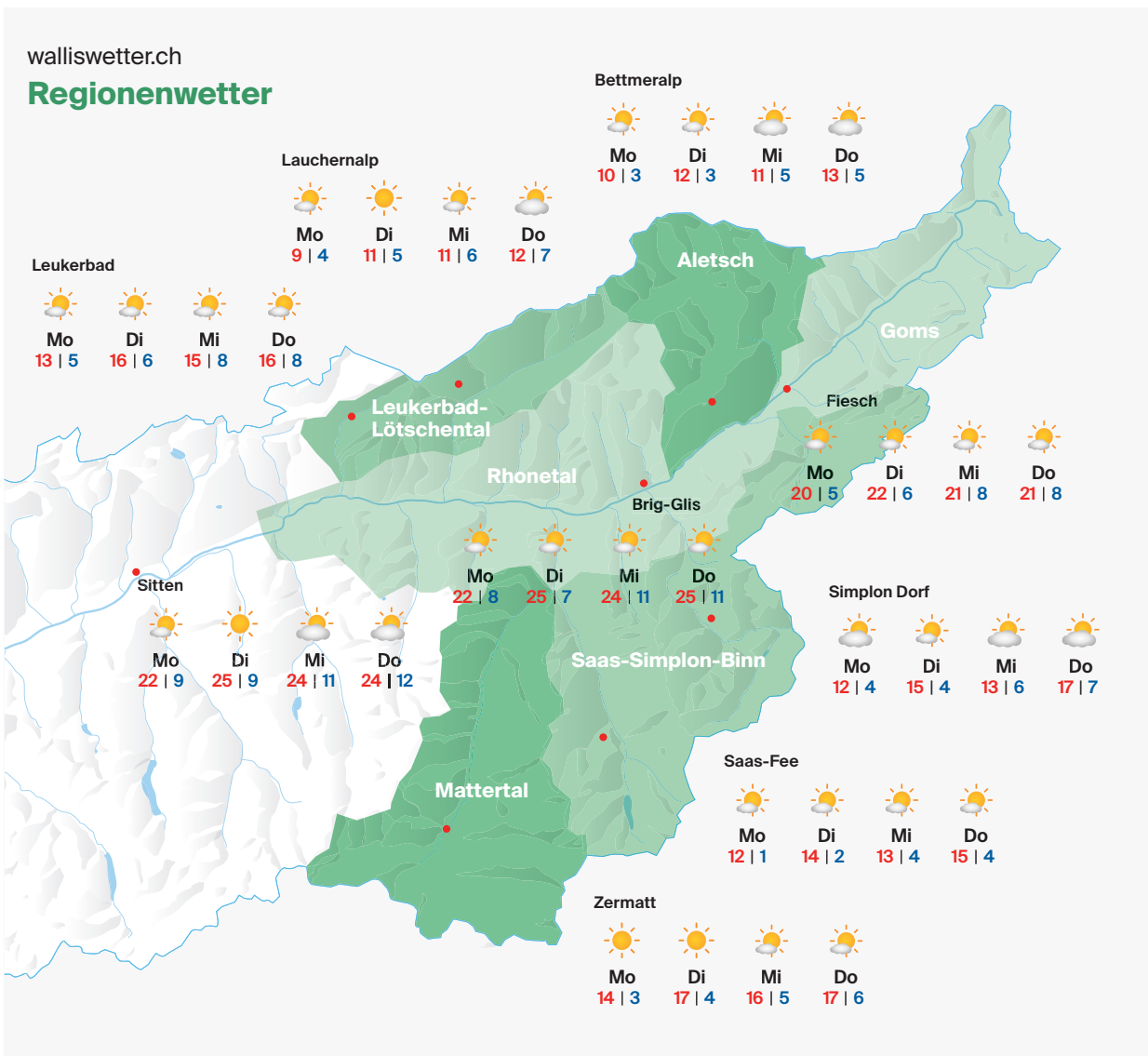
Heute und in den kommenden Tagen erwartet uns mit Hochdruckeinfluss frühsummerlich warmes, sonniges und trockenes Wetter. Erst ab Donnerstag steigt dann in der zunehmend tüppigen Luft das Risiko für Platzregen und Wärmegewitter.

Region heute

Heute bilden sich nach sehr sonnigem Start um Mittag etwas mehr Quellwolken, vor allem an den Bergen. Diese lösen sich bis am Abend aber oft wieder auf und es bleibt dabei trocken und recht warm. Die meisten Wolken gibt es dabei südlich vom Simplon.

Aussichten

Es geht sonnig und trocken weiter. Dabei gibt es am Dienstag noch mehr Sonne. Am Mittwochabend und spätestens am Donnerstag steigt aber die Neigung zu Platzregen und Gewittern an.



Bergwetter	Heute		Morgen	
4000m		-1		0
3000m		1		3
2000m		10		12
1000m		21		24

Sonne und Mond			
Aufgang		Untergang	
05:42		21:11	
Aufgang:		Untergang:	
2. Jun.		24. Jun.	

Schadstoffe	
Ozon	
Grenzwert für Stundenmittel:	120 µg/m3
Sitten	104
Eggerberg	116
Brigerbad	118

KW Gere stärkt Versorgung

Energie Die KWOG Kraftwerke Obergoms AG (KWOG) schloss am 28. Mai mit der GV das Geschäftsjahr 2020 ab.

Der abtretende Präsident Christian Imsand blickte erfreut auf das verflossene Geschäftsjahr zurück: «Nach über zehn Jahren Arbeit konnten wir, nach dem Kraftwerk Ulrichen und dem Kraftwerk Niederbach, das dritte Kleinkraftwerk der KWOG, das Kraftwerk Gere, am 31. Juli 2020 in Betrieb nehmen. Dank dessen können weitere rund 5000 Haushalte mit einheimischem und sauberem Strom versorgt werden.» Insgesamt produzierten die Kraftwerke Ulrichen, Niederbach und Gere im vergangenen Geschäftsjahr brutto 21,6 Mio. Kilowattstunden (KWh) erneuerbare einheimische Energie, was eine überdurchschnittliche Produktion bedeutete.

Die Aktionäre wählten Reinhard Imoberdorf, Klaus Nanzer und Michel Schwery erneut in den Verwaltungsrat. Der scheidende Präsident Christian Imsand wurde durch Gemeinderat Jürg Hallenbarter ersetzt. An der konstituierenden Verwaltungsrats-sitzung wurde Reinhard Imoberdorf zum neuen Präsidenten der KWOG bestimmt. Die Mandate laufen bis 2024. (wb)

Dritter Platz fürs Kollegium

Bildung Im Rahmen des Company Programme von Young Enterprise Switzerland (YES) kämpften am Samstag die besten 25 Miniunternehmen der Schweiz um den Titel «Company of the Year 2021».

Ein vierköpfiges Team des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig, bestehend aus Lara Salzmann, Claudio Berchtold, Lynn Sterren und Lionel Vitellaro, holte sich dabei mit seinem Projekt «Starcatcher» den tollen dritten Platz. Das Team aus der Fachschaft Wirtschaft und Recht konnte überdies den Award für die beste Präsentation seines Unternehmens in Empfang nehmen. Den Siegerpreis holte sich ein Team von der Stiftschule Einsiedeln mit «The Crunchy Company». Die Erstplatzierten stellen Apfelchips her. Der Sieg ermöglicht es, die Schweiz am weiterführenden Wettbewerb auf europäischer Ebene zu vertreten. Den zweiten Platz holte sich ein Team von der Alten Kantonsschule Aarau mit dem Projekt «Sironia». (wb)